

# Süßes Brännle

Jahrhunderte diente das Süße Brännle als Wasserquelle für die Einwohner von Greußenheim, als das Dorf noch links des Baches lag.

Am 27. Mai 1691 brannte das Dorf vollständig nieder. Die Häuser wurden rechts des Baches neu gebaut. 13 gemeindeeigene und zahlreiche Privatbrunnen dienten der Wasserversorgung der Bürger. Das Wasser musste mit Eimern, Holz- oder Blechbutten am Brunnen geholt werden.

1928 wurde ein Wasserhaus und ein Hochbehälter an der Birkenfelder Straße gebaut und eine Wasserleitung in jedes Anwesen verlegt. Der Brunnen wurde vertieft auf 8,20 Meter. Die Wasserschüttung betrug 6 Liter je Sekunde. Benötigt wurden 2,44 Liter/Sekunde. Deshalb läuft im Frühjahr das überschüssige Wasser in den Bach.

Das Süße Brännle ist heute ein ruhiger idyllischer Ort, der Einheimischen und Besuchern der Entspannung dient.



Postkarte aus den 1970er Jahren mit dem Süßen Brännle in der Mitte